

lich lang, die Schenkel und die Schienen mässig lang behaart. Das letzte Fussglied zur Spitze erweitert. Die Klauen ziemlich gerade, wenig lang, die Arolien breit, weit divergierend.

Felisacus glabratus (Motsch.).

Zu der Distant'schen Beschreibung sei noch folgendes hinzugefügt: Das dritte Fühlerglied etwa $\frac{1}{4}$ kürzer als das erste. Der Basalrand des Halsschildes ist nur etwas schmaler als die Länge der Scheibe, doppelt breiter als der Vorderrand. Der Zahn des Hamus copulatorius beim ♂ ist mässig lang, etwas gebogen und spitz, in der Mitte mit einem stumpfen Zähnenchen.

Bandarawella, Colombo, Weligama, Dr. Horn, zahlreiche Exx. — Ausserdem liegen mir Exemplare derselben Art aus Java vor.

Prodromus subilavus Dist.

Faun. Brit. Ind. Rhynch II, p. 437.

Diese Art ist sehr nahe mit *Pr. aethiopicus* Popp. ¹⁾ verwandt, unterscheidet sich aber durch kleineren Kopf, kleinere, mehr hervorspringende und mehr nach oben gerichtete Augen, durch kürzere Fühlerglieder, kürzeren Halsschild und durch kürzere Halbdecken. Ausserdem ist der Körper etwas gedrungener mit etwas längerer Behaarung.

Weligama, Dr. Horn.

Prodromopsis n. gen.

Der Körper ziemlich gestreckt, an den Seiten nur wenig gerundet, kurz anliegend gelbweiss behaart, matt. Der Kopf ist vertical, von oben gesehen fast um die Hälfte kürzer als die Breite der Stirn zwischen den Augen (♂), die Stirn jederseits an den Augen abgeflacht. Von vorne gesehen ist der Kopf ziemlich spitz triangulär, etwa ebenso lang als die Breite der Stirn mit den Augen. Von der Seite gesehen ist die Stirn fast geradlinig, der Clypeus scharf abgesetzt,

¹⁾ Sjösted's Kilimandjaro-Meru Exp., 12, p. 28.